



ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH Ingenieuren Freiräume bieten, um Innovationen zu fördern

››› **Gelebte Innovation.** Das Thema Innovation ist kein neues Thema für das Technologie-Unternehmen ESG, sondern ein Thema, das vom Management seit Jahren gefördert und von den Mitarbeitern gelebt wird. Die ESG verfügt über ein institutionalisiertes Technologie- und Innovationsmanagement, was die herausragende Bedeutung widerspiegelt, die das Management diesem Thema beimisst. Das firmeneigene Innovationsmanagement schafft die Rahmenbedingungen, die nötig sind, um ein innovationsträchtiges Thema in der Tiefe zu bearbeiten. Bei der Förderung des kreativen Potenzials setzt die ESG auf moderne Instrumente. So können sich die Mitarbeiter mit ihren Ideen im Rahmen des Technologie- und Innovationsmanagements bewerben. Eine Bewilligung bewirkt, dass die entsprechende Idee mit Mitteln aus einem abteilungsübergreifenden Budget gefördert wird. Dem Mitarbeiter wird weiterhin eine gewisse Zeit zur Verfügung gestellt, in der er sich gänzlich seiner Innovation widmen kann. Besonders erfolgreiche Neuerungen werden mit einem Innovationspreis durch die Geschäftsführung geehrt.



Das Unternehmen bietet entsprechende Freiräume und ein Klima, das Selbstverantwortung und Kreativität fördert. Dies sind Grundbedingungen für die Entwicklung von Ideen und Innovationen.

››› **Sicherheit durch Branchenvielfalt und Technologietransfer.** Weiteres Markenzeichen der ESG und wichtiger stabilitätssichernder Faktor ist der branchenübergreifende Transfer von Technologien, Methoden und Prozessen. Die Geschichte des Unternehmens startete seit mittlerweile 50 Jahren in der Luftfahrtelektronik.

Die ESG ist ein gesundes und stetig wachsendes Unternehmen, dessen Belegschaft zu ca. 80 % aus Ingenieuren und Informatikern besteht. Da die ESG in Hochtechnologiesegmenten tätig ist, sind die Anforderungen an die Mitarbeiter hoch: Neben einer soliden Hochschulausbildung wird zusätzliches Branchen-Know-how erwartet, da die Ingenieure in gemischten Teams zum Teil bei den Kunden vor Ort tätig sind. Hieraus erklärt sich, warum bei der ESG neben der fachlichen Qualifikation zusätzlich soziale Kompetenz von zentraler Bedeutung ist. Projektarbeit und die Arbeit in gemischten Teams beim Kunden er-



fordern Persönlichkeiten, die flexibel, engagiert, kommunikativ, konfliktfähig und anpassungsfähig sind. Im Gegenzug bietet die ESG dem jungen Nachwuchs Tätigkeitsfelder mit großer Gestaltungsfreiheit sowie innovative Themen rund um das Thema »komplexe Elektronik- und IT-Systeme«.



>>> Aktiv den Technikstandort Deutschland stärken. Innerhalb verschiedener Aktivitäten engagiert sich die ESG für die Stärkung des Technikstandorts Deutschland. So unterstützt die ESG innerhalb von Hochschulinitiativen Mentoren- und Stipendienprogramme, die Studenten und Absolventen auf den Ingenieurarbeitsmarkt vorbereiten und bietet Studierenden kostenlose Trainings und Seminare zur Vertiefung ingenieurspezifischer Qualifikationen an.

>>> Wen wir suchen und worauf wir Wert legen. Die ESG sucht Absolventen der Bereiche Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informatik, Luft-/Raumfahrttechnik, Systems Engineering, Ingenieurinformatik o. ä. Neben dem klassischen Direkteinstieg nach Abschluss des Studiums übernehmen wir zudem gerne Studenten, die studienbegleitend bei der ESG tätig waren oder ihre Abschlussarbeit bei uns geschrieben haben.

Uns kommt es bei der Auswahl der Mitarbeiter nicht primär auf den Abschluss (Bachelor, Diplom, Master) an, sondern vielmehr auf andere Punkte. Die Studienrichtung inklusive Vertiefung und Schwerpunkten sowie Praktika oder Werkstudententätigkeiten in (für die ESG) relevanten Bereichen oder Branchen spielen eine wesentliche Rolle.

Zudem achten wir bei der Einstellung von Absolventen besonders darauf, dass der-/diejenige die persönlichen Eigenschaften mitbringt, die zum Unternehmen und zum jeweiligen Team passen.

Fachliches Know-how, Eigenmotivation, Engagement, Selbstständigkeit, Offenheit für neue Themen, Flexibilität, sicheres und kompetentes Auftreten, ein

hoher Qualitätsanspruch, Teamfähigkeit sowie die Fähigkeit, sich schnell in gemischte Teams zu integrieren, Interesse an der eigenen Entwicklung, Konflikt- und Anpassungsfähigkeit sind die Eigenschaften, auf die wir unser besonderes Augenmerk legen. Die Art des Abschlusses kann gegebenenfalls zweitrangig sein oder in den Hintergrund treten, wenn die vorher genannten Kriterien in hohem Maß erfüllt sind.



Einen Erfahrungsbericht von Luise N., Softwareingenieurin für Hubschraubersysteme bei der ESG, sowie ein Interview mit Julia L., Leiterin Personalmarketing bei ESG, lesen Sie auf den nächsten Seiten >>>



ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH

Erfahrungsbericht von Luise, Softwareingenieurin für Hubschraubersysteme bei der ESG

Was sind Ihre konkreten Projekte und Aufgaben bei der ESG?

Meine Projekte beziehen sich auf die Systemanalyse und Integration sowie Tests der Avionik von Hubschraubern. Meine Aufgaben sind Nutzeranfragen zu bearbeiten und Kunden aus Deutschland zu betreuen. Außerdem schule ich auch Bundeswehrpersonal.

An welchem Projekt arbeiten Sie am liebsten?

Am liebsten arbeite ich an Projekten, wo es darum geht, die Software allgemein zu verbessern und die Zuverlässigkeit und Sicherheit zu optimieren. Sehr gut finde ich es, wenn man im direkten Kontakt zum Piloten steht und dadurch herausfinden kann, welche Optimierungspoten-

ziale für den täglichen Flugbetrieb existieren. Im Allgemeinen macht es mir also Spaß, die Schnittstelle zwischen Software und Anwender mit allen relevanten Tools zu verbessern. Auch war ich schon auf Recruiting-Messen dabei und habe dort die Firma repräsentiert. Das gehört zwar nicht zu meinen Hauptaufgaben, macht mir aber sehr viel Spaß.

Sie wurden als Potenzialträgerin identifiziert und haben am Nachwuchskräfteprogramm der ESG teilgenommen. Wie ist das Programm abgelaufen?

Das Programm dauert ein $\frac{3}{4}$ Jahr und besteht aus Workshops, Projektreviews und Trainings zu Themen wie Innovationsmanagement, Persön-



lichkeit und Konfliktmanagement sowie unternehmerisches Denken und Handeln. Für meinen Business Case hatte ich das Thema »künstliche Intelligenz«. Für fachliche Fragen stand mir ein Mentor der ESG zur Seite – ein externer Coach half mir im Rahmen eines Innovationscoachings verschiedene Methoden zur Umsetzung des Cases kennen zu lernen. Am Ende des Bearbeitungszeitraumes wurden die Business Cases der Geschäftsführung und Projektmanagern der ESG vorgestellt.



Was nehmen Sie aus dem Nachwuchskräfte-Programm mit, an dem Sie teilgenommen haben?
 Von der Möglichkeit mein Netzwerk zu erweitern und viele neue Mitarbeiter der ESG – auch von anderen Standorten – kennen zu lernen, profitiere ich heute noch. Ich konnte mich während der Zeit persönlich weiterentwickeln. Beispielsweise wurde mein Selbstbewusstsein gestärkt und das Bewusstsein über meine eigenen Stärken aufgebaut. Durch Feedback, das man erhält und selbst geben kann, wird die Eigenreflexion entwickelt. Das Programm kann ich also sehr empfehlen, auch wenn es viel Zeit in Anspruch nimmt und auch hin und wieder ein Samstag geopfert werden muss.

Welche Vor- und Nachteile gibt es, in einer männerdominierten Branche zu arbeiten?

Weil ich es aus dem Studium bereits gewohnt war, viele Männer als Kollegen zu haben, war das für mich nichts Neues, als ich dann in den Beruf eingestiegen bin. Positiv finde ich, dass ich weniger Konkurrenzgedanken wahrgenommen habe, die oftmals zwischen Männern und zwischen Frauen vorkommen. Außerdem empfand ich alle Mitarbeiter an meinem Standort als sehr hilfsbereit und zuvorkommend. Ich schätze die gute Atmosphäre eines gemischten Teams. Oftmals benötigt man als Frau in einer männerdominierten Branche hohe Durchsetzungskraft. Auch der Umgangston ist direkter.



Welche Skills und Eigenschaften sind in Ihrem Beruf besonders wichtig?

Das Wichtigste ist das Interesse an der Technik. Motivation, Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke sind ebenfalls relevant. Neben diesen Soft-Skills sollte man jedoch auch fachlich überzeugend sein und Durchsetzungsvermögen mitbringen.



ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH

Drei Fragen an Julia Legge, Leiterin Personalmarketing bei ESG



Inwiefern unterscheidet sich die Unternehmenskultur des mittelständischen Unternehmens ESG von größeren Konzernen?

Im Mittelstand ist die Bandbreite an Aufgaben innerhalb einer Position meistens sehr groß, inhaltliche Abwechslung somit jederzeit gegeben. Bei großen Konzernen sind Mitarbeiter üblicherweise spezialisierter eingesetzt und fokussieren sich dementsprechend auf weniger Aufgaben. Unsere Mitarbeiter genießen zudem große Freiheitsgrade bei der Ausübung ihrer Tätigkeit. Die für den Mittelstand charakteristischen Strukturen bieten das entsprechende Umfeld dafür: Sie sind flexibel und lassen sich schnell an sich ändernde Situationen anpassen. Das ist ein klarer Vorteil gegenüber sehr großen Unternehmen.

Junge Kolleginnen und Kollegen mit Engagement und Potenzial können sich schnell in Positionen mit Verantwortung entwickeln und ihre Karriere vorantreiben. Unser Arbeitsumfeld ist geprägt durch hohe Umsetzungsstärke und schnelle Realisierbarkeit von Ideen. Die Abstimmung in verschiedenen Gremien und mit mehreren Hierarchieebenen – wie es in Konzernen nötig ist – entfällt bei der ESG. Das beschleunigt unsere Aktivitäten und Prozesse und macht die Wirk-

samkeit eines jeden Mitarbeiters sichtbar und für diesen auch erlebbar.

Zudem findet man bei der ESG eine für den Mittelstand typische familiäre Atmosphäre vor, schnelle, unkomplizierte Abläufe und flache Hierarchien. Hohe Freiheitsgrade und eine Kultur des Vertrauens, die dies erst möglich macht, machen den Arbeitsalltag angenehm und fördern die Übernahme von Verantwortung. Ein sehr individuelles und strukturiertes Personal-Entwicklungs-System, das langfristig in die Mitarbeiter investiert, den Einzelnen wertschätzt und in den Mittelpunkt stellt, zeichnet die ESG als mittelständischen Arbeitgeber aus. Spezielle auf den Bedarf des Mitarbeiters ausgerichtete Entwicklungsmaßnahmen haben Priorität gegenüber großangelegten Entwicklungsprogrammen, wie sie in Konzernen zumeist vorherrschen.

Sind für eine aussichtsreiche Bewerbung bei der ESG – abgesehen von im Studium erworbenen Kenntnissen – auch bestimmte branchenspezifische Erfahrungen notwendig?

Wir suchen insbesondere Ingenieure (m/w/d) der Fachrichtungen Elektrotechnik, Luft-/Raumfahrttechnik, Informatik, Fahrzeugtechnik, Flugzeugtechnik, Systems Engineering, Ingenieurinformatik o. ä.

Im Falle von Absolventen genügen auch entsprechende Praktika, Werkstudententätigkeiten oder eine fachlich passende Abschlussarbeit, die wir als erste Erfahrung werten. Branchenkenntnisse sind bei uns deshalb so wichtig, weil unsere Mitarbeiter alle im direkten Kontakt mit dem Kunden stehen. Fehlendes Branchen-Know-how würde hier schnell zur Hürde in der fachlichen Kommunikation werden.

Was empfehlen Sie Bewerbern (m/w), deren Lebensläufe »Schwächen« (schlechte Note, fehlender Auslandsaufenthalt, unzureichende Sprachkenntnisse) aufweisen, wie diese in ihren Bewerbungen damit am besten umgehen sollten?

»Schwächen« sind relativ und stets in Bezug auf die jeweiligen Anforderungen der Stelle zu beurteilen. Fehlende Auslandserfahrung ist nicht per se ein Manko – es wird erst dann zum Problem, wenn die gewünschte Stelle internationale Erfahrung fordert und konkurrierende Bewerber diesen Punkt erfüllen.

Bei Unternehmen wie der ESG, die überwiegend in nationalen Projekten tätig sind und nur wenig im Ausland, sind Sprachkenntnisse und Auslandsaufenthalte sicherlich weniger relevant als in global agierenden Konzernen. Wer weder Sprachkenntnisse noch einen Auslandsaufenthalt vorweisen kann, sollte sich selbst überlegen, ob er im internationalen Umfeld überhaupt richtig ist. Wäre es schon im Studium ein explizites Ziel gewesen, später international tätig zu werden, so hätte der Kandidat sich sicher schon zu Studien-

zeiten um Sprachkenntnisse und internationale Erfahrung gekümmert.

Schlechte Noten lassen sich am ehesten durch gute und interessante Praxiserfahrung (Praktika, Werkstudententätigkeit) ausgleichen. Ich persönlich empfinde die eine oder andere schlechte Note in einer Bewerbung nicht als Hindernis für eine Einstellung, erwarte jedoch in den Lieblingsdisziplinen gute Noten. Bewerber müssen zeigen, dass es spezielle Themen gibt, für die sie sich interessieren und dementsprechend engagieren.

ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH
Livry-Gargan-Straße 6
82256 Fürstenfeldbruck
Internet: www.esg.de

Standorte: Fürstenfeldbruck, München, Donauwörth, Koblenz, Wilhelmshaven.

Weitere Informationen finden Sie auf www.esg.de/karriere/.

